

Bei der Refraktionsbestimmung sei gefunden worden, daß die Fernkorrektion für einen Staroperierten + 10 dptr beträgt, und daß dabei das Glas 20 mm vom Hornhautscheitel entfernt ist; in der endgültigen Brille aber sitzen die Gläser nur in einem Scheitelabstand von 13 mm, also um 7 mm näher. Um zu ermitteln, welches Glas nunmehr zur Erzielung derselben Korrektion erforderlich ist, stellt man den Nullstrich der Skala „Luftabstandsunterschiede“ auf die Dioptrienzahl 10 ein und liest über der Zahl 7 mm (d. i. der Unterschied der Scheitelabstände) den korrigierten Dioptrienwert  $10 \frac{3}{4}$  dptr ab, so daß also das Glas +  $10 \frac{3}{4}$  dptr oder das zunächst liegende, also 1 + 1 dptr, zu geben ist. Bei Minusgläsern geht man umgekehrt vor; ist z. B. das Probierglas in der Probierbrille - 12 dptr im Scheitelabstand von 20 mm richtig gewesen, so ermittelt man das im Abstand von z. B. 12 mm, also um 8 mm näher gelegene Korrektionsglas, indem man den 8-Strich der Skala „Luftabstandsunterschiede“ auf 12 dptr einstellt und über dem Nullstrich das nunmehr korrigierende Glas - 11 dptr abliest.

Zur Bestimmung des Scheitelbrechwertes geht man in ganz ähnlicher Weise vor, nur mit dem Unterschiede, daß man jetzt die Skala „Mittendicke“ verwendet. Man stellt nämlich den Nullstrich dieser Skala auf den mittels des Sphärometers gemessenen Dioptrienwert der Glasvorderfläche (z. B. + 17 dptr) ein und liest über dem der Mittendicke (z. B. 5 mm) entsprechenden Teilstrich den „effektiven“ Wert (+ 18 dptr) ab, zu dem der Sphärometerwert der Hinterfläche (z. B. - 6 dptr) hinzuzunehmen ist; so ergibt sich der Scheitelbrechwert + 12 dptr im Gegensatz zu dem viel kleineren Sphärometerwert + 11 dptr. Aus solchen Umrechnungen, die in wenigen Sekunden auszuführen sind, kann man sich jederzeit leicht überzeugen, ob und wann der Unterschied zwischen Scheitelbrechwert und Sphärometerwert von Bedeutung ist.

Auf der Kreisscheibe sind auch noch kleine Hilfstäfelchen angebracht, welche die Scheiteltiefen der Glasflächen für jede ganze Dioptrie und für alle üblichen Glasdurchmesser angeben. Da man nämlich meistens nicht den Scheitelabstand, d. h. den Abstand des augennahen Brillenglasscheitels vom Hornhautscheitel, messen kann, sondern nur den Randabstand, d. h. des augennahen Glasrandes vom Hornhautscheitel, so muß man die Scheiteltiefe des Glases zum Randabstand zuzählen, um den Scheitelabstand zu bekommen. Ist z. B. die Glashinterfläche - 5 dptr, und messen wir den Randabstand des Glases zu 10 mm, so finden wir aus dem Hilfstäfelchen, daß die Scheiteltiefe einer Fläche von 5 dptr bei einem

Durchmesser von z. B. 41 mm genau 2 mm ist, so daß der Scheitelabstand  $10 + 2 = 12$  mm beträgt.

Wir haben hier eine allgemeine Uebersicht über die Anwendungsgebiete der neuen Rechenuhr gegeben. Genauere Einzelheiten sind aus dem Prospekt zu ersehen, den die Firma jeder Uhr beilegt. Bemerkte sei noch, daß die Rechenuhr aus Zelluloid hergestellt ist, wodurch ein verhältnismäßig niedriger Preis ermöglicht wurde. Sie wird daher bald ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Fachmann werden.

### Richtpreise für Krankenkassenbrillen

Vielfach wird von unseren Mitgliedern eine Aufstellung der Steigerung der Preise der Krankenkassenbrillen im Jahre 1922 benötigt. Auf Grund der offiziellen Listen geben wir diese Zusammenstellung nachstehend. Der Preis vom 26. Februar 1923 ist bis auf weiteres noch gültig. Das vorgesetzte Datum in der beifolgenden Aufstellung bezeichnet den Tag des Inkrafttretens des Preises.

Der Preis bezieht sich auf eine Nickel-Krankenkassenbrille mit beiderseitig Bi-Gläsern, sphärisch 0,25 bis 6,0, einschließlich Futteral.

	Brille mit Futteral Mk.	Brillenfassung mit W-Steg ohne Futteral Mk.	Futteral Mk.
1922			
1. Januar	30,50	—	—
1. Mai	65,50	—	—
1. Juli	86,—	22,50	10,—
1. August	122,—	40,—	10,—
1. September	213,50	70,—	—
20. "	325,—	130,—	25,—
25. Oktober	448,—	159,50	32,50
15. November	694,—	248,—	52,—
1. Dezember	1078,—	382,—	80,—
15. "	1546,—	594,—	96,—
1923			
22. Januar	1896,—	637,—	145,—
5. Februar	3554,—	1275,—	225,—
26. "	4890,—	—	280,—

### Klischees für das optische Geschäft



❶ I 6600 Mk.



❷ II 4000 Mk.



❸ III (wie Abdruck) 6600 Mk.  
❸ IIIa (3,5 x 4 cm) 4000 Mk.



❹ IV 6600 Mk.



❺ V (wie Abdruck) 4000 Mk.  
❺ Va (5 x 6,5 cm) 6600 Mk.



❻ VI 6600 Mk.

Die nebenstehenden Klischees können wir allen Kollegen zur Benutzung bei Reklamen für die optische Abteilung bestens empfehlen. Die angegebenen Preise verstehen sich freibleibend. Verliehen werden die Klischees nicht. Andere als die abgebildeten Entwürfe sind zur Zeit nicht am Lager. Die Bestellung erfolgt am besten unter Angabe der Bestellnummer bei gleichzeitiger Einsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Erfurt Nr. 20304 des Wirtschaftsverbandes optischer Geschäfte, Halle (Saale), Mühlweg 19.